

Ihr Standort: BR.de | Radio | BR-KLASSIK | Leporello | Sergej Tanejew

2

Sergej Tanejew

## Kammermusik

**Er hasste Brahms, den er für sentimental hielt, und musste sich doch gefallen lassen, der "russische Brahms" genannt zu werden. Er war der einzige unter Peter Tschaikowskys Schülern, der die Kompositionen seines Lehrers und dann Freundes frei von der Leber weg kritisieren durfte. Er war eingefleischter Junggeselle, in späteren Jahren dick ohne Ende, was zu seiner hohen Stimme in seltsamem Kontrast stand, und lebte bis zu seinem Tod in einem Haus ohne fließendes Wasser, Strom und Telefon.**

Von: Andreas Grabner

Stand: 10.10.2014



Er war – man stelle sich das einmal vor: als russischer Komponist seiner Tage! – Nichtraucher und strikter Anti-Alkoholiker. Er war humorvoll und warmherzig und von höchster persönlicher Integrität. Und er war einer der größten Kontrapunktiker der abendländischen Musik. Letzteres hat ihm zu Sowjet-Zeiten den Vorwurf eingebracht, ein elitärer "Akademiker" zu sein. Erst in den letzten Jahrzehnten beurteilt man Sergej Iwanowitsch Tanejew, geboren 1856 in Vladimir, gestorben 1915 bei Moskau, gerechter.

Warum aber ist er dennoch bis heute ein Geheimtipp geblieben? Freilich ist Tanejews Musik eine "Musica reservata", komplex und seelenlabyrinthisch wie ihre Zeit, das Fin-de-siècle, ist monumental und strotzt vor polyphoner Kunst – eine Musik, die das Mehrmals-Hören lohnt. Aber Tanjew kann auch ganz anders: Das Scherzo seines meisterhaften letzten Kammermusikwerks, des Klavier-Quintetts g-Moll von 1911 – ein flirrender Elfentanz jenseits aller wie auch immer "russischen" Gedankenschwere. Und im prachtvollen Largo desselben Stücks wölben sich über einen neobarock absteigenden Passacaglia-Bass Kantilenen von

spätromantischer Sehnsucht und Zärtlichkeit.

## Konzise, beseelt, spannungsvoll

Die Pianistin und gebürtige Moskauerin Anna Zassimova ist eine Expertin für die russische Musik der Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert. Gemeinsam mit befreundeten Musikern spielt sie Tanejews späte Kammermusik-Perlen konzise, beseelt, spannungsvoll, reich an emotional-musikalischen Nuancen zwischen "großer Geste" und humoristischem Esprit. "Er war ein Vorbild in allen Dingen, denn alles, was er tat, machte er gut. Durch sein persönliches Vorbild lehrte er uns leben, arbeiten, ja sogar sprechen: prägnant, präzise, geistreich." – so ehrte Tanejew an seinem Grabe einer seiner Schüler, Sergej Rachmaninow. Wer sich auf diese CD einlässt, wird zu seiner eigenen großen Begeisterung erhören und erspüren, wie recht Rachmaninow hatte.

### Sergej Tanejew: Kammermusik

Klavierquintett g-Moll op. 30  
 Klavierquartett E-Dur op. 20  
 Klaviertrio D-Dur op. 22  
 Anna Zassimowa (Klavier)  
 Albrecht Breuninger (Violine)  
 Stefan Krznaric (Violine)  
 Julien Heichelbech (Viola)  
 Bernhard Lörcher (Violoncello)  
 Label: cpo

2

## CD-TIPPS VON A BIS Z

### SENDUNGSINFO

Leporello

Freitag, 10.10.2014 um 16:05 Uhr [BR-KLASSIK]

### MEHR ZUM THEMA



**Alexandre Tharaud spielt**  
 Klavierkonzerte von Mozart und Haydn



**Aaron Pilsan spielt**  
 Klavierwerke von Beethoven und Schubert

**Alfred Schnittke**

Klavierwerke



**Alexander Zemlinsky**  
Eine florentinische Tragödie

**KLICKTIPPS**



**CD-Tipps**  
Neues fürs CD-Regal